

Nachwort zu den Philipp Spitta Liedern von Christian Hähle im Mai 2012/2017

Wie komme ich zu den Spitta Liedern? Im Jahr 2004 verstarb unsere langjährige Organisten Leni Otto geb. Neif im Alter von 73 Jahren. Aus ihrem Buchbestand habe ich das kleine Büchlein „Psalter und Harfe“ von Spitta geerbt. In diese 106 Liedgedichte habe ich mich seitdem immer wieder mal vertieft und das eine oder andere Lied mit Noten festgehalten. Dabei fielen mir Noten von Gesangbuchliedern ein oder Noten aus meiner Feder.

In der Liederkunde unseres Evangelischen Gesangbuchs (EG) hinten im Anhang finden wir die wichtigsten Angaben, auch zu diesem Liederdichter. Karl Johann **Philipp Spitta** war einer der bedeutendsten Dichter geistlicher Lieder im 19. Jahrhundert. Geboren ist er am 01. August 1801 in Hannover. Er stammte aus einer Hugenottenfamilie und war zunächst Uhrmacher, dann Theologe. Da Spitta nach dem bestandenen 1. Examen keine Aufnahme in einem Predigerseminar fand, war er von 1824 bis 1828 als Hauslehrer in Lüne bei Lüneburg tätig.

Im Jahr 1828 kam er zunächst als Hilfsgeistlicher nach Sudwalde bei Bassum. Ab 1830 war er in Hameln an der Weser als Garnisonsprediger und Gefängnisseelsorger tätig. Gemeinsam mit seiner jungen Frau Marie Hotzen kam Spitta dann im Jahr 1837 als Pastor nach Wechold bei Nienburg. Nach zehnjähriger Arbeit im Pfarramt beauftragte die Kirchenleitung in Hannover Spitta mit dem Amt eines Superintendenten. Er war in diesem Amt ab 1847 zunächst in Wittingen und ab 1853 in Peine tätig. Eine besondere Anerkennung erfuhr er, als ihm 1855 zum 300. Jahrestag des Augsburgers Religionsfriedens für sein „*leuchtendes Beispiel pastoralen Lebens und Wirkens*“ durch die Theologische Fakultät der Universität Göttingen die Ehrendoktorwürde verliehen wurde. Ein letztes Mal wechselte Spitta auf eigenen Wunsch 1859 die Stelle und übernahm die Superintendentur in Burgdorf. Dort habe ich sein Denkmal fotografiert für das Titelbild dieser Liedersammlung und für mein Nachwort. Nach nur wenigen Monaten in Burgdorf starb er am 28. September an einem Herzkrampf.

Erst auf Drängen und unter Mithilfe eines Freundes kam es 1833 zur Herausgabe der Liedersammlung *Psalter und Harfe* durch den Verleger Friese in Dresden mit zunächst 61 Liedern. Bereits im darauffolgenden Jahr erschien eine Neuauflage mit nunmehr 66 Liedern. Diese Liedersammlung erfuhr jährlich weitere Auflagen und wurde von Spitta 1843 durch eine zweite Liedersammlung mit weiteren 40 Liedern ergänzt. In späteren Jahren hat er keine Lieder mehr gedichtet. Spittas *Psalter und Harfe* erfuhr eine enorme Verbreitung. Eines dieser Exemplare besitze auch ich.

Sein plötzliche Tod traf vor allem die Familie hart. Die Witwe hatte nun allein für sieben Kinder zu sorgen, von denen fünf noch nicht einmal das Konfirmationsalter erreicht hatten. Mit der Inschrift auf der Rückseite des Grabkreuzes für ihren Ehemann ließ die glaubensstarke Frau an das Bibelwort aus Daniel 12 Vers 3 erinnern: „*Die da lehren werden leuchten wie des Himmels Glanz; und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.*“

Von den Kindern Spittas seien die Söhne Philipp, der spätere Bachbiograph, und Friedrich, der als Hymnologe und Liturgiker hervortrat, besonders genannt. Für die Erweckungsbewegung in Niedersachsen gilt Spitta zu Recht als eine der führenden Persönlichkeiten. In unserem Gesangbuch finden sich sechs von seinen Liedern:

- O komm, du Geist der Wahrheit (EG 136)
- Geist des Glaubens, Geist der Stärke (EG 137)
- Es kennt der Herr die Seinen (EG 358)
- Ich steh in meines Herren Hand (EG 374)
- Bei dir, Jesu, will ich bleiben (EG 406)
- Freuet euch der schönen Erde (510)

Ich hatte mir vor etlichen Jahren vorgenommen, zu seinem 150. Todestag am 28. September 2009 alle seine Lieder zu erarbeiten. Es hat doch etwas länger gedauert. Wie ist es mir dabei ergangen?

Fast jedes mal, wenn ich die Noten und die Strophen eines Spitta Liedes geschrieben habe, war dies für mich wie ein Gottesdienst. In sehr vielen Liedern wird unser Blick auf die Ewigkeit gerichtet. Das tut mir gut und ist wichtig für uns, die wir doch so sehr im Heute und Jetzt verhaftet sind. Die Jahreslosung für 2013 wird lauten: Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. (Hebräer 13 Vers14)

Und es ist ein Genuss und eine Freude, wie Philipp Spitta so schön gedichtet und gereimt hat. Unser Liederdichter Paul Gerhardt ist ja ein Meister darin, doch Spitta steht im in nichts nach. Ich kann dies beurteilen, habe ich doch Paul Gerhardts Lieder vor Jahren auch erarbeitet. Und die Frömmigkeit von Spitta tut mir gut. Bei meiner Erarbeitung der Lieder von Gerhard Tersteegen tat ich mich schwer, die „süße Jesusliebe“ nachzuempfinden. So ganz anders ist dies bei Spitta. Ich kann voll und ganz hinter jedem Lied stehen und es aus Überzeugung singen.

Es gibt sicher viel zu entdecken: Abend- und Morgenlieder (Nr. 37 und 28), die Schönheit der Natur (Nr. 34), Frühlingswunder (Nr. 87, Selbstprüfung (Nr. 79).

Wenn nächstens diese 106 Spitta Lieder auf meiner Homepage (www.christianhahlke.de) stehen, um sie kostenlos herunterladen zu können, dann freue ich mich. Vielleicht schaffe ich es auch, von jedem Lied die erste Strophe als mp3 Hörfassung einzustellen. Und vielleicht gibt es ja auch darüber hinaus später eine gedruckte Fassung. Mal sehen was wird.

Ich schließe dieses Nachwort mit der Spitta Strophe (24,5):

Bleib mir nah auf dieser Erden,
bleib auch, wenn mein Tag sich neigt,
wenn es nun will Abend werden
und die Nacht herniedersteigt.
Lege segnend dann die Hände
mir aufs müde, schwache Haupt,
sprich: „Mein Kind, hier geht's zu Ende;
aber dort lebt, wer hier glaubt“

